

Räumliche Disparitäten und Regionalpolitik in der E.U.



Modul Geo 202 Wirtschaftsgeographie WS 08/09
Felix Mager, Adina Sporea

Gliederung

1. Einleitung

1.1 Definition

1.2 Ursachen und Entstehung der Disparitäten

1.3 Auswirkungen der Disparitäten

1.4 Disparitäten als Raumwirksamer Prozess

2. Darstellung auf der E.U. Ebene

2.1 Regionalpolitik- Kohäsionspolitik

2.1.1 Ziele

2.1.2 Strukturfonds

2.1.3 Instrumente

3. Fallbeispiel: Rumänien, Deutschland

4. Literatur

1. Einleitung

„In dem Bestreben, ihre Volkswirtschaften zu einen und deren harmonische Entwicklung zu fördern, indem sie den Abstand zwischen einzelnen Gebieten und den Rückstand weniger entwickelter Gebiete verringern“

Auszug aus der Präambel des 1958 in Rom unterschriebenen Vertrags der Gründung der EWG

1.1 Definition

Räumliche Disparitäten beschreiben die Unterschiede in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen zwischen verschiedenen Regionen. Zum näheren Vergleich werden hierbei meist verschiedene Indikatoren wie z.B. das BIP, die Arbeitslosigkeit oder die Bevölkerungsdichte herangezogen.

1.2 Ursachen und Entstehungen von Disparitäten

a) Interne Erklärungsansätze

- natürliche standortbezogene Faktoren (Ressourcen, Klima, Topographie, Böden, etc.)
- politische Faktoren (Planwirtschaft, Zentralisierung, Steuern und Subventionen, etc.)
- soziale Faktoren (Bildungsstandard, Infrastruktur, Lebensqualität, Zukunftschancen, etc.)
- kulturelle Faktoren (Religion, materielle Wertschätzung, regionale Vorgeschichte und Traditionen)

1.2 Ursachen und Entstehungen von Disparitäten

Beispiel Großraum Stuttgart:

- geographisch günstige Lage (Ost-West- und Nord-Süd-Achse, Neckartal)
 - Verband Region Stuttgart betreibt Wirtschaftsförderung
 - hoher Bildungsstandard durch Hochschulen, gute Infrastruktur, hoher Freizeitfaktor
 - traditioneller Standort für Automobilindustrie und Maschinenbau
→ Clusterbildung
- Stuttgart eine der Wirtschaftsstärksten Regionen in Deutschland

1.2 Ursachen und Entstehungen von Disparitäten

b) Externe Erklärungsansätze

- Abhängigkeit von Wirtschaftspartnern (Abhängigkeit von gewissen Rohstoffen oder Dienstleistungen bzw. evtl. Monopolstellung einer Branche)
- Auswirkungen von Kolonialismus oder Ausbeutung (Verfügbarkeit von seltenen Rohstoffen, Ausbeutung der internen Wirtschaft)
- außenwirtschaftliche und politische Faktoren (Einfuhrzölle, Kriege, Absatzkrisen)
- Faktoren der Globalisierung (Produktionsverlagerungen etc.)

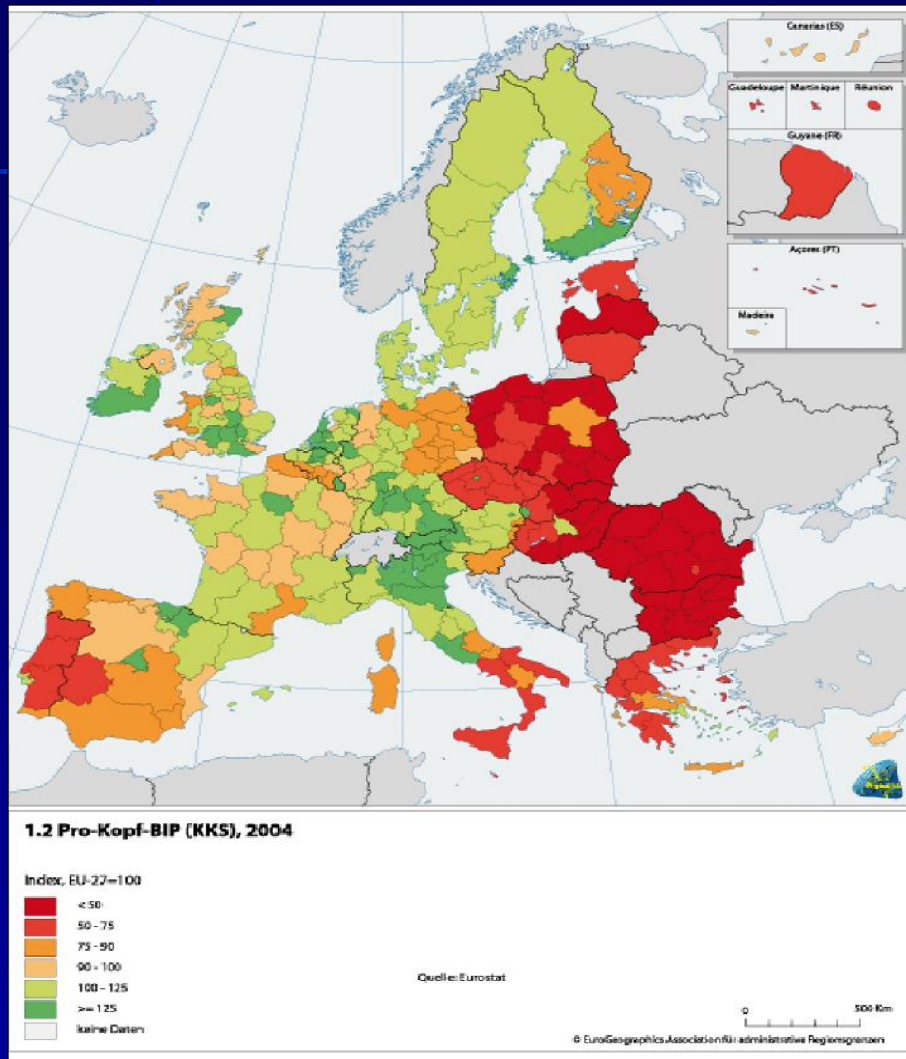
1.3 Auswirkungen der Disparitäten

- räumliche Konzentration der wirtschaftlich stärkeren bzw. schwächeren Regionen → Bildung wirtschaftlicher starker Räume wie z.B. Inner London
- Entstehung von wichtigen nahezu unabhängigen Wirtschaftszentren
- → wirtschaftsschwache Regionen werden immer mehr Abhängig von den Zentren
- → Diskrepanz zwischen wirtschaftsstarken und wirtschaftsschwachen Regionen wächst zunehmend

1.4 Disparitäten als raumwirksamer Prozess

- Zunehmende Diskrepanz zwischen wirtschaftsstarken und wirtschaftsschwachen Regionen fördert raumwirksame Prozesse
 - wirtschaftsstarke Regionen locken Arbeitnehmer mit guten Perspektiven und guter sozialer Infrastruktur
 - wirtschaftsschwache Regionen bieten der Bevölkerung wenig Zukunftschancen
 - Abwanderung aus den wirtschaftsschwachen in die wirtschaftsstarken Regionen

2. Darstellung auf der E.U. Ebene



Pro-Kopf-BIP

- Große Unterschiede.....
- Anstieg des realen Pro-Kopf-BIP von nahezu 4 % im Jahr 2000
- eine Abkühlung mit Wachstumsraten von weniger als 1 % in den Jahren 2002 und 2003
- 2004 und 2005 folgte eine leichte Erholung
- Die drei baltischen Staaten haben ihr reales Pro-Kopf-BIP innerhalb von zehn Jahren verdoppelt

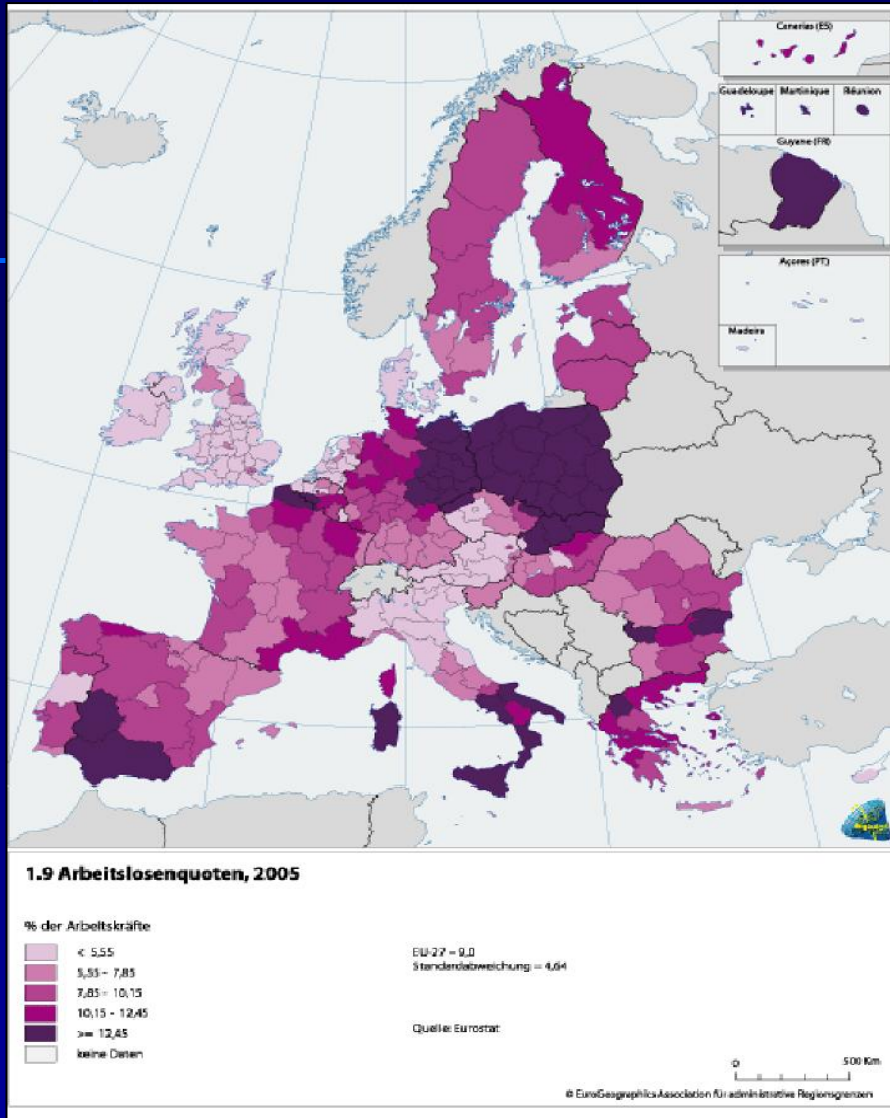
Arbeitslosenquoten

- Zwischen 2000 und 2005 stieg die Gesamtarbeitslosenquote in der EU geringfügig an

- In 8 Mitgliedstaaten stieg die Arbeitslosigkeit um rund 1,5 % (Portugal- 4%)

- in den drei baltischen Staaten und Bulgarien ging sie um mehr als 5 % zurück.

- Die Langzeitarbeitslosigkeit betrifft in der EU auch deutlich mehr Frauen (4,5 %) als Männer (3,6 %) (2005).



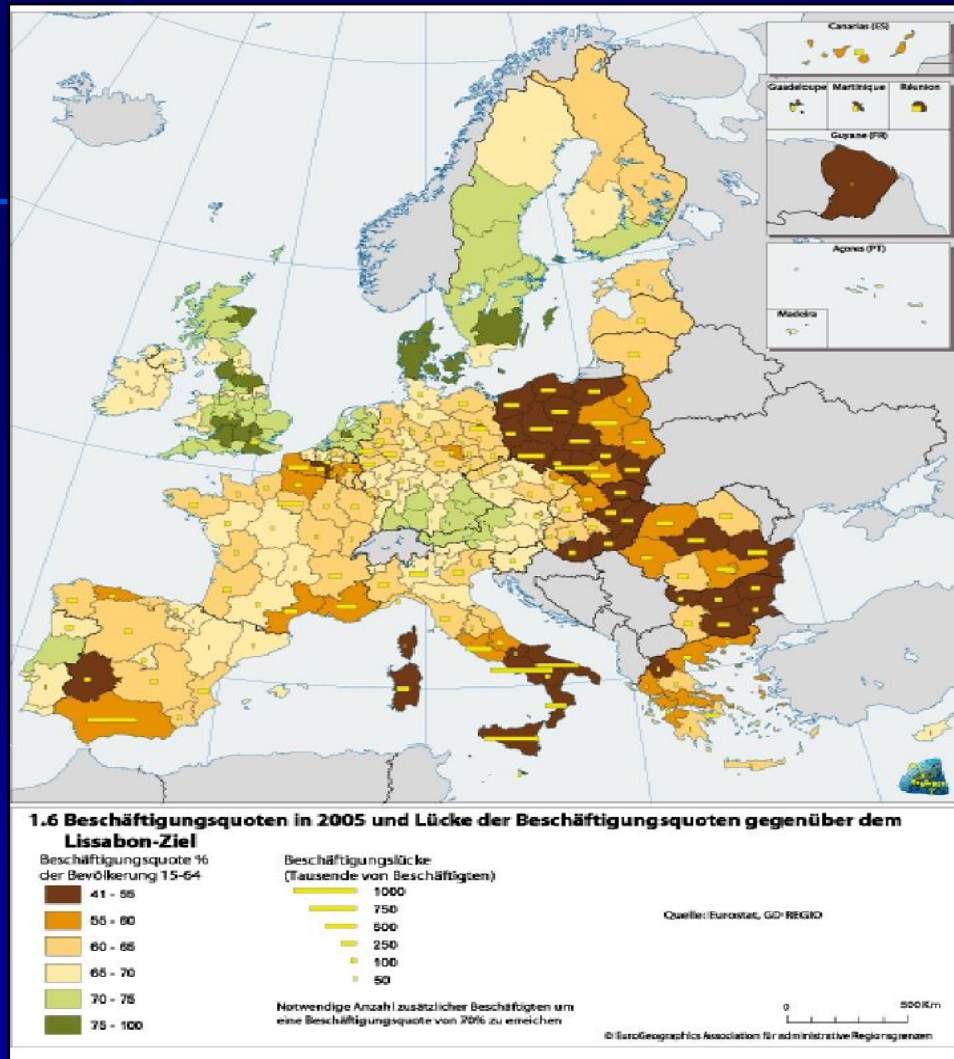
2.1 Regionalpolitik- Kohäsionspolitik

2.1.1 Ziele

Konvergenzziel

- für die am wenigsten entwickelten Mitgliedstaaten und Regionen eine tatsächliche Konvergenz zu sichern
- 84 Regionen - in 17 Mitgliedstaaten, deren BIP pro Kopf weniger als 75 % des EU-Durchschnittes beträgt
- 16 „phasing-out“ Regionen: die früher ein pro Kopf-BIP unter 75 % des EU Durchschnitts hatten, jetzt geringfügig über 75 % des EU-Durchschnitts
- verfügbare Betrag beläuft sich auf 282,8 Mrd. EUR- 81,5 % des Gesamtbetrags

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung



- die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität von Regionen und die Beschäftigung zu verbessern

- berufliche Bildung verbessern und in die Forschung investieren

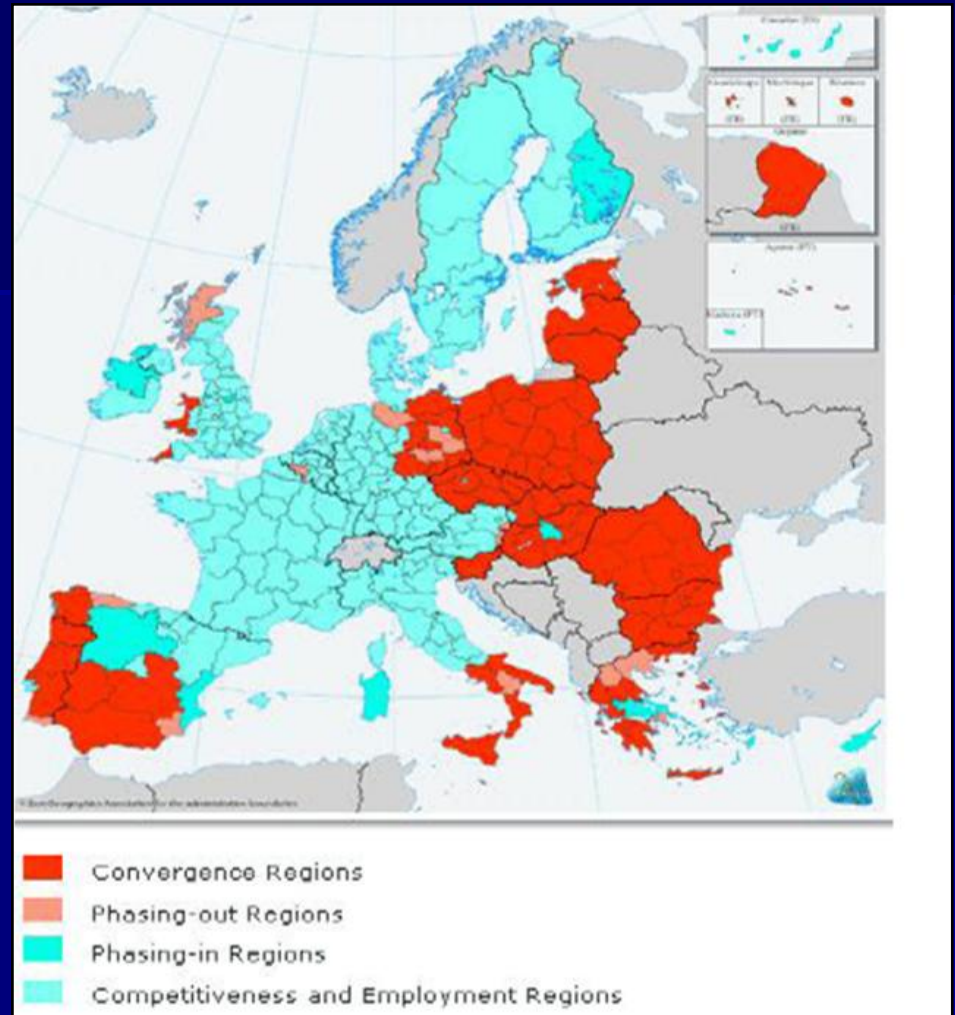
- mehr und bessere Arbeitsplätze schaffen

Lisabon Strategie:

- Bis 2010 sollen 3 % des europäischen BIP in Forschung und Entwicklung investiert werden

- die Beschäftigungsquote soll, bis 2010, auf 70 % steigen.

- 13 so genannte „Phasing-in-Regionen“
- früheren Status als Ziel-1-Regionen
- Ziel 1-Regionen- Die am wenigsten begünstigten Regionen



http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/index_en.htm

Die Europäische territoriale Zusammenarbeit

- die grenzübergreifende Zusammenarbeit durch gemeinsame lokale und regionale Initiativen- die Regionen der NUTS-Ebene 3
- die transnationale Zusammenarbeit mit dem Ziel einer integrierten territorialen Entwicklung
- die interregionale Zusammenarbeit sowie des Erfahrungsaustauschs erreicht - alle Regionen Europas haben Anspruch auf Förderung.

2.1.2 Stukturfonds

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- Das Ziel: die Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion in der EU durch Abbau der Ungleichheiten
- Der EFRE finanziert:
 - Direkte Hilfen bei Investitionen von Unternehmen;
 - Infrastrukturen;
 - Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung der regionalen und lokalen Entwicklung;
 - technische Hilfsmaßnahmen.

Der Europäische Sozialfonds (ESF)

- die Beschäftigungssituation in der Europäischen Union verbessern
- Der ESF unterstützt Projekte in folgenden Bereichen:
 - Anpassungsmaßnahmen von Arbeitnehmern und Unternehmen;
 - Förderung des Zugangs von Arbeitssuchenden, Nichterwerbstätigen, Frauen und Zuwanderern zum Arbeitsmarkt ;
 - soziale Eingliederung benachteiligter Personen und Kampf gegen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt;
 - Stärkung des Humankapitals durch die Reform von Bildungssystemen

Der Kohäsionsfonds

- Mitgliedstaaten, deren BIP pro Einwohner unter 90% des EU-Durchschnitts liegt.
- Der Kohäsionsfonds unterstützt Projekte in folgenden Bereichen:
 - Verkehrsinfrastrukturprojekte
 - Umweltprojekte: Projekte im Energie- oder Transportwesen
- Die Mitgliedstaaten reichen bei der Europäischen Kommission Förderanträge ein

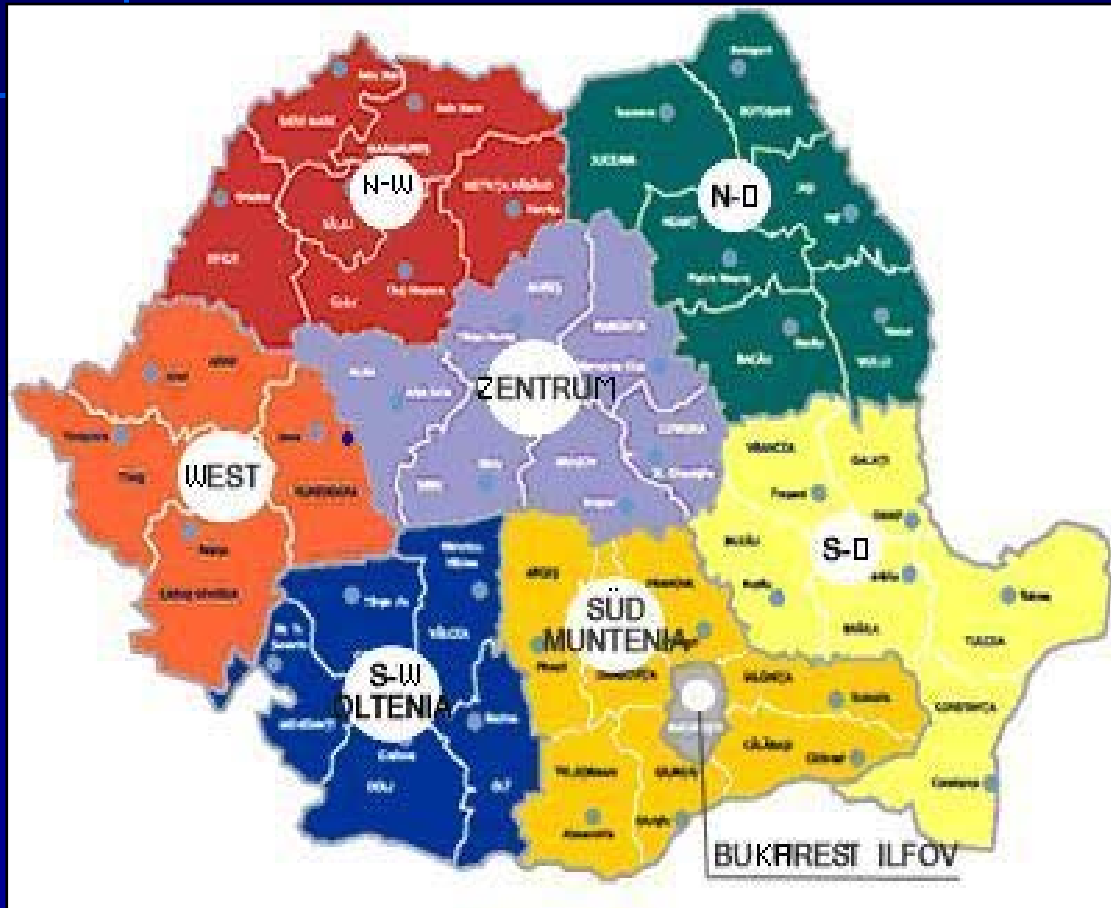
2.1.3 Instrumente

JASPERS, JEREMIE und JESSICA

- JASPERS (Joint Assistance in Supporting Projects in European Regions):
 - soll bei der Konzeption und Vorbereitung von Großprojekten helfen
- JEREMIE (Joint European Resources for Micro to Medium Enterprises)
 - die Unterstützung durch speziell zugeschnittene Finanzierungsformen
- JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas)
 - Kredite von Banken und ihre Sachkenntnis mit Zuschüssen aus den Programmen für Stadtentwicklung und Stadterneuerung verknüpfen

3. Fallbeispiel: Rumänien

Entwicklungsregionen



- Große Unterschiede überhaupt zwischen der Hauptstadtregion und den anderen Regionen
- Die am wenigsten entwickelten Regionen sind die Grenzregionen
- das Wachstum folgte eine West-Ost-Richtung

%

Region	Pro-Kopf/ BIP		Arbeitslosigkeit		ADI/Einw.		Ländl.Bevo�k.	
	1998	2002	1998	2003	1998	2003	1998	2003
Nord-Ost	79,8	71,5	127,0	88,6	15,3	23,7	123,9	127,0
Süd-Ost	100,1	85,9	81,3	158,1	42,7	87,2	94,7	96,1
Süd	85,8	80,0	96,9	96,9	65,5	66,6	129,0	127,3
Süd-West	90,0	79,9	76,2	78,9	11,9	28,4	120,8	117,4
West	100,9	108,3	133,3	106,7	99,1	59,2	83,8	82,2
Nord-West	95,5	94,1	87,5	81,3	41,9	53,3	104,9	104,7
Zentrum	105,9	108,0	110,7	147,7	87,7	50,7	87,1	87,6
Bukarest-Ilfov	162,2	208,2	98,4	78,1	598,3	430,8	24,8	24,0

<http://eufinantare.info/PND.html>

Instrumente der Kohäsion- Entwicklungsprogramme

Nationale Programme

- Operationelles Programm „Technische Hilfe“
- Operationelles Programm „Umgebung“
- Operationelles Programm „Verkehr“
- Operationelles Programm „Regionale Operationelles Programm“
- Operationelles Programm „Erhöhung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit“

Grenzübergreifende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit

- Operationelles Programm „Rumänien- Bulgarien“
- Operationelles Programm „Süd-Ost-Europa“

Der Nationalen Entwicklungsplan 2007-2013

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

Beispiel an den Disparitäten zwischen Ost- und Westdeutschland

- Entstehung der Disparitäten
- Auswirkungen der Disparitäten
- Einfluss der Disparitäten auf die raumbildenden Prozesse

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

Entstehung der Disparitäten - Ostdeutschland

- Ausbeutung der Wirtschaft nach 2.WK durch die Sowjetunion
- außenwirtschaftliche und politische Faktoren (Eiserner Vorhang, monotone Planwirtschaft)
- Rückstand in Technologie und Know-How
- unzureichende Infrastruktur
- vergleichsweise hohe Arbeitskosten gegenüber dem naheliegenden Ausland

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

Entstehung der Disparitäten – West

- natürliche Faktoren (Rohstoffe, günstige geographische Lage)
- außenwirtschaftliche und politische Faktoren (Westöffnung und Wirtschaftliche Unterstützung nach dem 2.WK)
- Wirtschaftswunder
- gute Infrastruktur
- gute Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern (Bündnisse zur Förderung der gemeinsamen Wirtschaftspolitik)

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

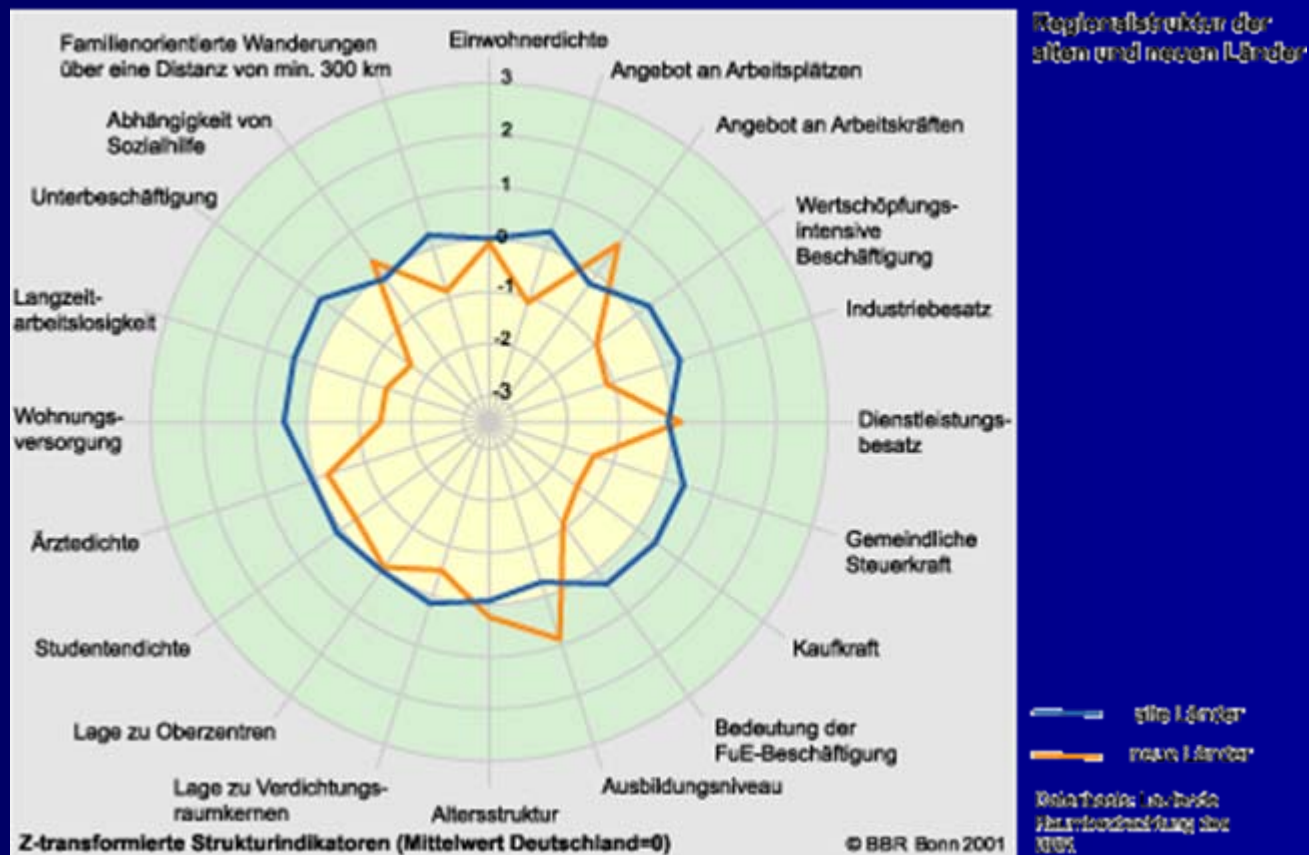
Auswirkungen der Disparitäten zwischen Ost- und Westdeutschland

- Bildung von dynamischen Wirtschaftszentren in Westdeutschland (Stuttgart, Hamburg, München) führt zu höherer Lebensqualität
- Wirtschaftsrückgang in Ostdeutschland führt vermehrt zu Arbeitslosigkeit, sozialen Spannungen und einer schlechteren Lebensqualität

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

Einzelindikatoren der Regionalstruktur in Ost- und Westdeutschland



3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

Regionen mit vergleichbarer Regionalstruktur



Karte der Regionalen Disparitäten in Deutschland

- Teilindikatoren im Osten meist unterdurchschnittlich, im Westen überdurchschnittlich entwickelt
- starke wirtschaftliche Nord-Süd Achse zu erkennen

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

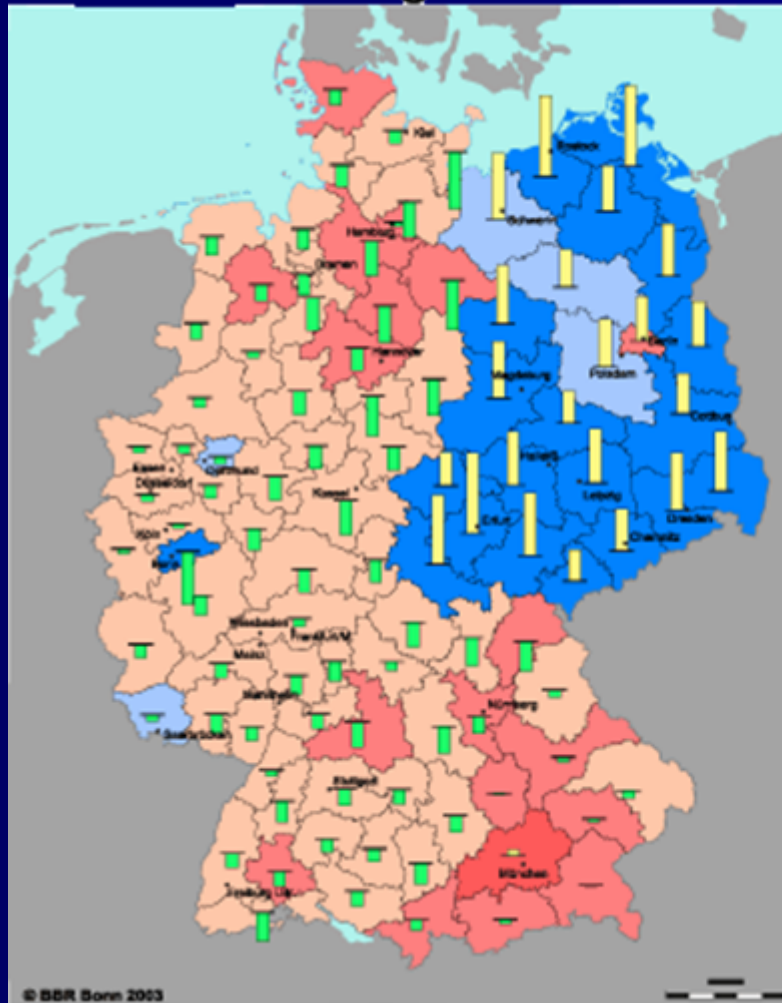
Disparitäten als raumwirksamer Prozess in Deutschland

- Unterschiede der Lebensqualität zwischen Ost- und Westdeutschland führt zu einer Binnenwanderung
- weitere Vergrößerung der Disparitäten

3. Fallbeispiele

Räumliche Disparitäten in Deutschland

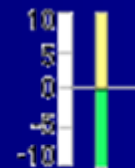
Binnenwanderungssaldo Ost-West



Binnenwanderungssaldo
zwischen den alten und neuen
Ländern, 1998/99 je 1000
Einwohner



Entwicklung des Binnen-
wanderungssaldos, 1998/99
gegenüber 1991/92 je 1000
Einwohner



[http://
www.demographie-
online.de/dgd2003/k_
s_ow.htm](http://www.demographie-online.de/dgd2003/k_s_ow.htm)

Information: Laufzeit: Datenproduktion über 16-Jah-
re, Daten der letzten 10 Jahre, Stand: 1.8.1999

Literatur

- Bathelt, H. und J. Glückler (2003): Wirtschaftsgeographie. 2. Aufl., Stuttgart.
- Buchhofer, E. und Förster H. (2002): Wirtschaftsräumliche Disparitäten. Entwicklung, Struktur und Auswirkungen., Marburg.
- Ezcurra, R. und P. Pascual, M. Rapún (2007): The Dynamics of Regional Disparities in Central and East-ern Europe During Transition. In: European Planning Studies , 15 (10), S.1398-1421.
- Kemper, F.-J. (2004): Nationale und regionale Disparitäten in der erweiterten EU: die Rolle der Beitrittsländer. In: Petermanns geographische Mitteilungen, 148 (3), S.54-55.
- Kulke, E. (2008): Wirtschaftsgeographie. 3. Aufl. Paderborn.
- Maretzke, S. (2006): Regionale Disparitäten – eine bleibende Herausforderung. In: Informationen zur Raumentwicklung , H.9, S.473-484.
- Lammers, K. (2007): Die EU-Regionalpolitik im Spannungsfeld von Integration, regionaler Konvergenz und wirtschaftlichem Wachstum. In: Raumforschung und Raumordnung, 65 (4), S.288-300.

Internetquellen:

http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm

http://www.esf.de/portal/generator/976/currentGroupId=978/glossar__liste.html

<http://eufinantare.info/PND.html>

<http://www.fonduri-structurale-europene.ro/por/>

<http://www.phasing-out.at/de/regionalpolitik/regionen>

<http://www.leaderplus.de/index.cfm/000896D50B44142CB4DF6521C0A8D816>